

Zur Geschichte der Kaufhausarchitektur von Mitte des 19. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts

Am Anfang des 20. Jahrhunderts werden die ersten Kaufhäuser in den Großstädten erbaut und lösen die bis dahin existierenden „Krämerlädchen“ ab. Vorbild dieses neuen Bautypus „des Konsumtempels“ ist das Warenhaus Wertheim in Berlin, was vom Architekten Heinrich Messel um 1900 erbaut wurde. Auch der Baumeister der Bergstraße Prof. Heinrich Metzendorf stellt sich dieser modernen Bauaufgabe und überträgt in diesen Bautypus in einigen Kaufhausneubauten und Kaufhausumbauten in die Kleinstädte an der Bergstraße wie Bensheim und Heppenheim.

Kaufhaus Mainzer, Heppenheim, Friedrichstraße 21

Neubau: 1906 (Wiedereröffnung nach der Renovierung April 2019)

Bauherr: Die jüdischen Kaufleute Jakob und Berthold Mainzer

Besonderheiten: Prototyp Metzendorf-Kaufhäuser mit zentralem Verkaufsraum, Zwischenstockwerk, große Rundbogen-Schaufenster über 2 Etagen.

Kaufhaus Reiling (Krämer), Bensheim, Hauptstraße 27/ Ecke Bahnhofstraße 2-4

Erweiterungsbau: 1911-13

Bauherr: Der jüdische Kaufmann Artur Reiling

Besonderheiten: Zentraler Verkaufsraum mit Zwischenstockwerk, ähnlich Kaufhaus Mainzer. Zwei große Rundbogen-Schaufenster über 2 Etagen durch Säulen mit floral gestalteten Kapitellen getrennt, Kassettenverzierung an den Bogenunterseiten.



Kaufhaus Thalheimer, Bensheim, Hauptstraße 42

Umbau: 1919

Bauherr: Der jüdische Kaufmann Hermann Thalheimer

Besonderheiten: Beim Umbau des Fachwerkhäuses (um 1580) zu einem Ladengeschäft baute H. Metzendorf ein steinmetzmäßig aufwendig gestaltetes Türgewände und ein großes Schaufenster ein.



Haus Fleck, Bensheim, Hauptstraße 48 am Marktplatz

Umbau: 1922-23

Bauherr: Kaufmann Heinrich Fleck

Besonderheiten: Beim Umbau des spätgotischen Fachwerkhäuses (um 1500) erbaute Heinrich Metzendorf ein Ladengeschäft im Erdgeschoß ein mit großen Rundbogenfenstern und Türen mit steinmetzmäßig aufwendig gestalteten Gewänden aus rotem Buntsandstein.



Geschäftshaus Müller, Bensheim, Hauptstraße 17

Neubau: 1913-14

Bauherr: Der Kaufmann Heinrich Müller

Besonderheiten: Im Erdgeschoß des 4-geschossigen Wohn-u. Geschäftshaus ursprünglich große Schaufenster durch Stützen mit ionischen Kapitellen getrennt (heute nicht mehr vorhanden). Die Obergeschosse durch 2-geschossige abgerundete und ornamental verzierte Erker gegliedert.



Quellen:
Griesbach-Maisant: Kulturdenkmäler in Hessen, Kreis Bergstraße I, Landesamt für Denkmalpflege (Hg.), Wiesbaden 2004
Oppermann, Frank: Beiträge zur Geschichte der Bensheimer Juden. In Bergsträßer Heimatblätter. Beilage zum Bergsträßer Anzeiger, vom 22.01.1988.